

# Repertorium specierum novarum regni vegetabilis.

Centralblatt für Sammlung und Veröffentlichung  
von Einzeldiagnosen neuer Pflanzen.

Herausgegeben

von

Professor Dr. phil. Friedrich Fedde.

« Beihefte »

	Band I.	
--	---------	--

DAHLEM bei BERLIN.

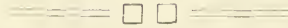
SELBSTVERLAG DES HERAUSGEBERS, FABECKSTRASSE 49.  
COMMISSIONS-VERLAG VON GEBRÜDER BORNTAEGER, BERLIN.

1914.

# Die Orchidaceen von Deutsch-Neu-Guinea.

Von

Dr. Rud. Schlechter.



**DAHLEM bei BERLIN.**

VERLAG DES REPERTORIUM, FABECKSTRASSE 49.  
COMMISSIONS-VERLAG VON GEBRÜDER BORNTRAEGER, BERLIN.

1914.

## Erste Unterfamilie.

### *Pleonandrae.*

Wie ich bereits im Jahre 1905 in den „Nachträgen zur Flora der Deutschen Schutzgebiete in der Südsee“ von K. Schumann und K. Lauterbach ausgeführt habe, beschränke ich diese Unterfamilie der Orchidaceen auf die Gruppe *Cyripedilinae*, indem ich die *Apostasiinae* als eigene Familie, *Apostasiaceae*, ausschalte, die in der Reihe der *Microspermae* an der ersten Stelle steht und gewissermassen den Übergang zu den *Liliiflorae* herstellt. Letztere haben sich offenbar in zwei Reihen geteilt, nämlich in die *Scitamineae* und *Microspermae*, welche letzteren nun in den *Orchidaceae* den Höhepunkt ihrer Entwicklung erreicht haben.

Ich habe während der letzten Jahre sehr reichliches lebendes Material der Apostasiaceen zu studieren Gelegenheit gehabt und bin zu der Überzeugung gekommen, dass die von H. N. Ridley zuerst vollzogene Trennung dieser Familie von den Orchidaceen durchaus berechtigt ist.

## Erste Abteilung.

### *Cyripedilinae.*

#### Gruppe I. *Cyripedileae.*

##### 1. *Paphiopedilum* Pfitz.

Von der Gattung *Paphiopedilum* Pfitz sind aus Neu-Guinea bisher zwei Arten beschrieben worden, *P. glanduliferum* (Bl.) Pfitz. und *P. praestans* (Rehb. f.) Pfitz. Die erste Art stammt sicher von Holländisch-Neu-Guinea und ist meines Wissens seit ihrer Entdeckung durch Zippel (etwa um 1845) nicht wieder aufgefunden worden. *P. praestans* (Rehb. f.) Pfitz. ist wiederholt lebend nach Europa gebracht worden und befindet sich noch jetzt in nordeuropäischen Gärten in Kultur. Beide Arten wachsen als Epiphyten auf grossen Bäumen. *P. praestans* (Rehb. f.) Pfitz. soll vom südlichen Teile von Holländisch-Neu-Guinea herkommen und auch bis nach Englisch-Papua nach Osten vordringen.

Während beide obengenannte Arten der Pfitzerschen Sektion *Caryopedilum* angehören, also mehrblütige Schäfte haben, ist das hier be-

schriebene neue *P. violascens* Schltr. ein Repräsentant der Sektion *Blepharopetalum* und als solcher stets einblütig. Wie wohl alle Arten dieser Sektion tritt die Art nur terrestrisch auf, mit Vorliebe im Halbschatten am Rande von Steilabfällen im Gebirge oder an Abhängen und als Humusbewohner auf grossen Felsen. Stets wächst sie in einem gut dränierten Boden, der als eine Art Wurzelortf bezeichnet werden kann.

1. ***P. violascens*** Schltr. nov. spec.

Terrestre, acaule; rhizomate valde abbreviato; radicibus crassis, flexuosis, villosulis; foliis basilaribus 4—6, erecto-patentibus, oblongo-ligulatis, apice minute et inaequaliter tricuspidatis, superne leviter sed distincte tessalatis, 10—18 cm longis, medio fere 2,3—3,5 cm latis, glabris; scapis erectis, strictis vel substrictis, teretibus, puberulis. folia vulgo plus duplo superantibus, unifloris; bractea erecta, ovata, obtusiuscula, compressa, extus puberula, margine ciliata, ovario pedicellato 3—4-plo brevior; flore erecto, illo *P. purpurati* (Ldl.) Pfitz. simili; sepalo intermedio erecto, late ovato, acuto vel subacuminato, c. 15-nervio, extus minute puberulo, intus glabro, margine minute ciliato, 3 cm longo, infra medium 2,2 cm lato, synsepalo ovato, obtusiusculo, extus margineque minute puberulo, c. 3,7 cm longo, infra medium 1,6 cm lato; petalis patentibus, oblique oblongo-ligulatis, obtusis, margine superiore setulis distantibus ciliatis, margine inferiore minute ciliolatis, caeterum glabris, plurinerviatis, 3,5 cm longis, medio fere 1,2 cm latis; labello extus subglabro, intus praesertim basin versus minute puberulo, ungue calceolo distincte brevior, lobis inflexis, oblique lanceolato-oblongis, obtusiusculis, auriculis erectis, obtuse truncatis, 0,8 cm altis, calceolo antice truncatissimo, labello toto c. 3,8 cm longo, calceolo ad ostium c. 2,2 cm diametente, nervis medianis 9 basi parallelis; staminodio subreniformi-lunato, superne minutissime puberulo, 0,7 cm longo, apice 1,2 cm lato, lobis lateralibus falcato-ovatis obtusiusculis, sinu semicirculari cum apiculo mediano; atheris reniformibus obtusiuscule bilobatis; ovario stipitato cylindraceo, costato, dense puberulo, cum stipite 5—6 cm longo.

Kaiser-Wilhelms-Land: An felsigen, offeneren Abhängen des Finisterre-Gebirges, c. 1200 m ü. d. M. — R. Schlechter, no. 18182, blühend im Mai 1908; Im Humus der Wälder des Maboro, c. 1300 m ü. d. M. — R. Schlechter no. 19540, blühend im Mai 1907; auf Felsen am Govidjoabach, c. 1000 m ü. d. M. — R. Schlechter no. 19785, blühend im Juni 1909.

Unzweifelhaft liegt in dieser Art eine Verwandte des *P. javanicum* (Bl.) Pfitz. vor. Abgesehen von der Blütenfärbung, auf welche ich unten weiter eingehen werde, ist die Art von *P. javanicum* (Bl.) Pfitz. durch das kurze mittlere Sepalum, die Form des Labellums und das Staminodium gut gekennzeichnet. Die Färbung der Blüten ist folgende: Mittleres Sepalum rötlich-violett mit weisser Spitze, nach dem Grunde mit dunkleren Nerven; Petalen rötlich-violett, in der Mitte dunkler; Labellum grünlich-braun, violett überlaufen; Staminodium weiss-

braun mit grünen Adern in der Mitte. Wir haben es also mit einer recht schönen Art zu tun, die wohl verdiente, in die europäischen Sammlungen eingeführt zu werden.

Das von mir früher in K. Schum. et Laut., Nachtr., p. 76 angeführte *Paphiopedilum* spec. vom Bismarckgebirge gehört wohl unzweifelhaft hierher.

## Zweite Unterfamilie.

### *Monandrae.*

#### Erste Abteilung.

#### **Basitonae.**

Es dürfte sich wohl empfehlen, bei den *Basitonae* die einzelnen Untergruppen, wie *Serapiadeae*, *Gymnadenieae* usw. ebenfalls den anderen Pfitzerschen Orchidaceengruppen als gleichwertig zu erachten und z. T. in derselben Weise mit ihnen zu verfahren, wie ich es kürzlich bei den *Polychondreae* getan habe. Allerdings sind die ersten drei Pfitzerschen Gruppen unter sich zu nahe verwandt und mögen wohl besser als Untergruppen der Gruppe *Habenarinae* zu betrachten sein, von der die beiden anderen Gruppen *Disaeinae* und *Disperidinae* aber sehr scharf getrennt sind. Diese Einteilung der *Basitonae* würde sich demnach folgendermassen gestalten.

#### *Basitonae.*

##### Gruppe I. *Habenarinae.*

- Untergruppe a. *Serapiadeae.*
- „ b. *Platanthereae.*
- „ c. *Habenariae.*

##### Gruppe II. *Disaeinae.*

##### „ III. *Disperidinae.*

Soviel zur Erklärung der hier folgenden Einteilung. In der folgenden Aufzählung werde ich der besseren Übersicht halber die einzelnen Gruppen aber fortlaufend numerieren, da es sich hier ja nur um die in einem bestimmten Florengebiete auftretenden Arten handelt.

### **Gruppe II. Habenariinae.**

#### **Untergruppe a. Platanthereae.**

##### 2. *Platanthera* L. C. Rich.

Die Gattung *Platanthera* L. C. Rich. ist wohl mit *Habenaria* Willd. die polymorpheste Gattung der *Basitonae*. Die englischen und amerikanischen Botaniker haben diese beiden Gattungen, dem Beispiele